

Medien der Reformationszeit: Medaille (**)

Medaillen entwickelten sich seit Mitte 15. Jhs. von Italien kommend als neues Medium. Sie waren leicht zu reproduzieren, dauerhaft aufgrund ihres Materials und handlich. Medaillen entstanden im fürstlichen oder privaten Auftrag in kleinen Stückzahlen und dienten als Geschenk für andere Fürsten, Diplomaten oder Freunde. Neben großen Gemälden waren sie die führende bildliche Propagandakunst der Reformation.

Hans Reinhart d. Ä. 1536, Silber

Auftragsarbeit für den sächsischen Kurfürsten Johann Friedrich



Vorderseite: Sündenfall



Rückseite: Kreuzestod Christi

© Landesmuseum Württemberg CC BY-SA

<http://www.museum->

[digital.de/bawue/index.php?t=objekt&extern=yes&exWho=1&exWho=1&oges=2404](http://www.museum-digital.de/bawue/index.php?t=objekt&extern=yes&exWho=1&exWho=1&oges=2404)

Diese Medaille vermittelt ein Grundelement der evangelischen Lehre: Der Kreuzestod Christi (Rückseite) bedeutet die Erlösung vom Sündenfall des Menschen, der auf der Vorderseite mit Adam und Eva im Paradies verbildlicht ist. Dieser Gedanke der Gnade und des Neuen Bundes zwischen den Menschen und Gott war ein zentrales Thema der Reformation. Diese Meinung steht im Widerspruch zur katholischen Kirche. Sie geht davon aus, dass der Mensch durch sein Handeln - etwa durch gute Werke bzw. Ablasszahlungen - an seiner Erlösung vom Sündenfall mitwirken kann.

Diese Medaille wurde vom sächsischen Kurfürsten Johann Friedrich bei Hans Reinhart dem Älteren, einem der führenden deutschen Renaissance-Medailleure, in Auftrag gegeben. Reinhart stellte die Medaille in aufwendiger Technik her: Zunächst wurde sie gegossen, dann wurden in einem zweiten Schritt Details - wie das Laub der Bäume auf der Vorderseite - aufgelötet.

Setzt Euch mit Eurer Quelle mittels folgender Fragen auseinander:

- 1. Beschreibt die einzelnen Bildelemente: Was ist wie dargestellt?*
- 2. Erläutert die Aussage: Welche Botschaft transportiert Eure Quelle?*
- 3. Beurteilt die Möglichkeiten der Verbreitung. In wessen Hände gelangte die Quelle? Welcher Bevölkerungsgruppe gehörte der Empfänger vermutlich an? Welche Wirkung hatte dieses Medium auf denjenigen, der es in die Hände bzw. vor Augen bekam? Welche Breitenwirkung konnte dieses Medium demnach entfalten?*
- 4. Bewertet die Verbreitungsstrategie aus heutiger Sicht. War sie eine gelungene „Werbemaßnahme“ für die Ideen der Reformation? Habt Ihr innerhalb der Klasse ähnliche Ideen entwickelt?*